

Abenteuer Die Republik Adygeja bietet den bedrohten Bergwisenten Zuflucht – und Wanderern faszinierende Natur

Westkaukasus: auf der Suche nach Adlern und Adrenalin

Nein, der Kaukasus ist nicht nur Krisenregion: Im Westen herrscht Frieden, und die vielfältige Natur der kleinen Republik Adygeja lädt dazu ein, entdeckt zu werden.

JEWGENIJ PROLYGIN
RUSSLAND HEUTE

Wanderer in den Bergen Adygejas erleben ein Wechselbad der Vegetationszonen: Gletscher, kantige Gipfel und Geröllfelder ganz oben, dicht bewachsene subalpine Wiesen mit Dutzenden verschiedenen Blumenarten, dann dichte Nordmantannen- und Kastanienwälder – und auf der anderen Seite der Berge das Schwarze Meer mit seinem subtropischen Klima.

Der Westkaukasus ist vielfältig. Und man kann es einen großen Glücksfall nennen, dass die UNESCO im Jahr 1999 ein 300000 Hektar großes Gebiet zum UNESCO-Weltnaturerbe erklärt hat. Der Grund dafür sind zum einen die über 4000 Pflanzenarten, die sich hier finden lassen. Ein anderer ist die faszinierende Tierwelt. Zum Symbol ist ein bis zu drei Meter langer und eine Tonne schwerer Koloss mit braunem, zotteligen Fell geworden: das kaukasische Bergwisent.

Dass dieses schützenswert ist, erkannte 1888 schon Zar Alexander III.: Die gerade erst entdeckten und doch vom Aussterben bedrohten Bergwisente hatten es ihm angetan, und zu ihrem Schutz berief er sogar einen österreichischen Förster in den Kaukasus. In den Wirren von Revolution und Bürgerkrieg landete das letzte Wisent jedoch 1927 im Kochtopf, aber zum großen Glück europäischer Zoologen hatte auf der fernen Boitzenburg bei Berlin der Stier „Kaukasus“ überlebt. Nikolaus II. hatte ihn 1908 dem Naturforscher Carl Hagenbeck überlassen. Bis zu seinem Ableben zeugte jener „Kaukasus“ sieben Kälber, die 1940 in ihre Heimat zurückgebracht wurden. Mitte der 80er-Jahre grasten im Schatten des Gebirges wieder 1500 Exemplare, doch Gorbatschows Perestroika ließ den Hunger der Wilderer wachsen: Um das Jahr 2000 waren nur noch 135 Tiere am Leben. Inzwischen ist



Action für Aktivurlauber: In Adygeja kann man Mountainbiken, Wildwasserfahren oder in freier Natur seltene Vogelarten beobachten.

die Zahl wieder auf 550 angewachsen. Damit jene Wisente, aber auch Braunbären, Steinadler und Steinböcke, nicht erneut Wilderern zum Opfer fallen, unterstützt der deutsche Naturschutzbund (NABU)



PRESSEBILD (4)

Anreise

Über Moskau mit dem Flugzeug nach Krasnodar, von dort mit dem Taxi nach Majkop, Adygejas Hauptstadt, oder direkt in den Naturpark. Reiseveranstalter bieten üblicherweise einen Transfer ab Krasnodar an. Wer über die Berge zum Schwarzen Meer wandert, kann vom Flughafen Sotschi/Adler zurückfliegen (z.B. mit den Austrian Airlines nach Wien).

INFO

Schulz Aktiv Reisen (www.schulz-aktiv-reisen.de) bietet im Juli Trekking-Touren zum Fischt/Oschten (und weiter zum Schwarzen Meer) sowie zum Großen Tchtsch an.

Unter www.nabu.de/downloads/international/Adygea_ITB.pdf kann man einen Prospekt der NABU zu Adygeja herunterladen.

Unterkunft

Auf dem Weg zum Lagonaki-Plateau bietet das „Gornoje Nastrojenie“ eine großartige Aussichtsplattform. Eine Übersicht der Unterkünfte in der Gegend findet sich auf www.lagonaki.ru. Die Hotels sind meist einfach, aber sauber. Im Naturschutzgebiet selbst übernachtet man in Holzhütten. Wunderschön gelegen ist die Schutzhütte „Fischt“ am Fuße des gleichnamigen Berges.

Essen & Trinken

Der Kaukasus ist bekannt für seine ausgezeichnete Küche: Besonders gut genießen lassen sich Schaschlik, Dolma, frische Tomaten, Kräuter und ein Gläschen Wodka an der frischen Luft. Ein äußerst idyllischer Ort ist ein Restaurant an der Straße von Majkop zum Plateau Lagonaki: Hier sitzt man in kleinen, hölzernen Hütten, rundherum die ersten Zweitausender des Kaukasus.

floß und untergeschnallten Autoschlächten „bezwungen“. In den letzten Jahren hat sich Adygeja zu einem der wichtigsten Raftinggebiete Russlands entwickelt: Veranstalter bieten für Anfänger

Russland HEUTE



Die Frequenzen finden Sie auf

www.german.ruvr.ru

Entdecken Sie Russland von einer neuen Seite



Jede Woche die besten Geschichten. Kostenlos auf

russland-heute.de/abo

**Buntes Russland:
Das Bild des Tages
auf Facebook**



www.facebook.com/RusslandHeute



**Hier könnte eine
Anzeige stehen.
Ihre.**

Anzeigenannahme

+7 495 775 3114

sales@rbth.ru